



Dreifaltigkeitssonntag

Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes (Joh 16, 12-15)

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Noch vieles habe ich euch zu sagen, aber ihr könnt es jetzt nicht tragen.

Wenn aber jener kommt, der Geist der Wahrheit, wird er euch in der ganzen Wahrheit leiten. Denn er wird nicht aus sich selbst heraus reden, sondern er wird reden, was er hört, und euch verkünden, was kommen wird. Er wird mich verherrlichen; denn er wird von dem, was mein ist, nehmen und es euch verkünden. Alles, was der Vater hat, ist mein; darum habe ich gesagt: Er nimmt von dem, was mein ist, und wird es euch verkünden.

Impuls

Wer ist Gott? Wie kann man ihn beschreiben, wie ihn darstellen? – Die Kunst hat immer wieder Wege gesucht das Geheimnis darzustellen, das Gott für uns ist. Doch jedes Bild ist nur ein Anfang; keine Beschreibung kann Gott umfänglich erfassen. Wenn wir Gott begriffen haben, ist es nicht Gott, was wir begriffen haben. Mit dem Hl. Augustinus können wir sagen: „Von Gott kann man nicht reden; doch wehe dem, der von ihm schweigt.“

Wer ist dann dieser Gott, den wir als den dreifaltigen feiern, als Vater, Sohn und Geist?

Meditation

Der Vater
Als uns Gegenüber
Halt gebend
Beständig, fest
Der Gott jenseits von uns.

Der Sohn
Als der, der mit uns geht
Der kam und wiederkommt
Der mit uns leidet
Der durch den Tod hindurch erneut zum Leben kam
Der Gott mit uns

Der Geist
Als der, der in uns wirkt und waltet
Die Liebe, die Vater und Sohn verbindet
Die Liebe, die alle Menschen miteinander verbindet
Der Beistand und Tröster
Der Gott in uns

Stephanie Abgottspon